



An den Grossen Rat

19.1647.01

WSU/P191647

Basel, 27. November 2019

Regierungsratsbeschluss vom 26. November 2019

ProRhenon AG: Jahresbericht 2018

Gerne übermitteln wir Ihnen beiliegend den Bericht der ProRhenon AG für das Geschäftsjahr 2018. Die Jahresrechnung wurde zusammen mit dem Bericht der Revisionsstelle von der Generalversammlung der Gesellschaft am 25. Juni 2019 genehmigt. Gemäss Beschluss des Grossen Rates Nr. 13/02/11G vom 9. Januar 2013 wird der Jahresbericht der ProRhenon AG dem Parlament vom Regierungsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Einzelheiten zum Geschäftsgang der ProRhenon AG im Jahr 2018 bitten wir Sie direkt dem Jahresbericht zu entnehmen.

Festgehalten werden kann, dass die ProRhenon AG ihrem Gewässerschutzauftrag im Berichtsjahr grundsätzlich nachkommen können. Die Umsetzung des Vorhabens zur Erweiterung der ARA Basel bleibt aber dringlich, damit die Anlage an die Anforderungen der aktuellen Gewässerschutzgesetzgebung angepasst wird. Sehr erfreulich ist daher, dass der Grosse Rat und der Landrat die erforderlichen Investitionsausgaben im September 2018 einstimmig bewilligt haben. Die Baugenehmigung wurde im Oktober 2018 erteilt und im Januar dieses Jahres konnte der Spatenstich für den Neubau erfolgen. Die ebenfalls von der ProRhenon AG betriebene Industrie-Kläranlage ARA Chemie erfüllte 2018 alle gesetzlichen Anforderungen. Herausforderung sind hier immer noch die konstant rückläufigen Abwassermengen. Ein Konzept zur Übernahme von vorgereinigtem Abwasser aus der ARA Chemie in die erweiterte ARA Basel wird derzeit ausgearbeitet.

Anerkennung gebührt wie stets den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ProRhenon AG für ihren Einsatz. Dank ihnen löst die ProRhenon AG auf wirtschaftliche Weise ihre Entsorgungs- und Umweltschutzaufgaben zur vollen Zufriedenheit.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Elisabeth Ackermann
Präsidentin

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

- Jahresbericht ProRhenon AG 2018

Für eine saubere Umwelt

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Dr. Alain Zaessinger - Das Warten hat ein Ende	2
Dr. Roger Reinauer - Sauberer Rhein bis nach Rotterdam	3
KENNZAHLEN	
2018 in Kürze	4
Organe und Gremien	6
2018 auf einen Blick	7
Ausblick 2019	7
2018 in Zahlen	8
Übersicht 2018	9
Statistiken	10
BRENNPUNKT	
«Schlaflose Nächte hab' ich nicht»	14
Mit dem Spatenstich kommt der Countdown	16
Ein wunderbarer Neubeginn des Lebens	20
FINANZEN	
Betriebsrechnung 2018	26
Bilanzen	28
Erfolgsrechnungen	29
Bericht der Revisionsstelle	31

Das Warten hat ein Ende

Wir in der ProRhen AG schauen sehr gerne auf das Jahr 2018 zurück, denn gemessen an den schwierigen Umständen mit veralteten Anlagen für die Abwasserreinigung haben die Mitarbeitenden sehr gute Arbeit geleistet. Rund 28 Millionen Kubikmeter Abwasser reinigte die ProRhen AG im Jahre 2018. Dabei konnten die behördlich festgesetzten Grenzwerte - wie in den letzten Jahren - mehrheitlich eingehalten werden. Es gab weder nennenswerte Emissionen, die zu Reklamationen geführt hätten, noch gab es einen einschneidenden Zwischenfall in den Anlagen. Deshalb schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück, für das ich dankbar bin.

Es war schon im neuen Jahr, genaugenommen war es am 23. Januar 2019, als die Emotionen im Betrieb hochgingen. Die Freude galt dem Moment, auf den alle schon lange gewartet hatten. Endlich begann der Erweiterungsbau der kommunalen Abwasserreinigungsanlagen EABA. Endlich, nach beinahe zehn Jahren Planung und Feinarbeit «am Reissbrett», kann abgerissen und neu aufgebaut werden. Endlich gehen die Ergebnisse der Planung in die Realisation. Dieses Ereignis im Januar 2019 stiehlt dem Berichtsjahr 2018 gewissermassen die Schau. Denn neben der Alltagsarbeit aller Mitarbeitenden stand während des ganzen 2018 das Warten auf den Spatenstich und damit auf den Baubeginn EABA wie ein Schatten im Hintergrund aller Tätigkeiten.



Dr. Alain Zaessinger
Geschäftsführer und Betriebsleiter ProRhen AG

Sauberer Rhein bis nach Rotterdam



Das Schauspiel ist aussergewöhnlich und wohl beinahe weltweit einmalig, wenn tausende Menschen im Sommer mit ihren farbigen Wickelfischen den «Bach» hinunter treiben. Und wer sich schon selbst mal den Fluten des Rheins anvertraute, kennt das wunderbare Mittelmeergefühl, mitten in der Stadt Basel. Das Baden im Rhein ist mittlerweile sogar zur Touristenattraktion geworden, die Jung und Alt begeistern. Das war nicht immer so. Noch in den Achtziger-Jahren hielten sich die Menschen vom Rhein fern. Der Rhein gehörte ganz dem wirtschaftlichen Leben als Transportstrasse, und diente nicht zuletzt dem Abfluss für die Abwässer von Bevölkerung und Industrie. Entsprechend ungenügend war die Wasserqualität, mindestens bis zur Eröffnung der ARA Basel und der ARA Chemie im Jahre 1983.

Basel ist die erste grosse Metropole, welche direkt am Lauf des Rheins liegt. Es ist der ProRhen AG ein grosses Anliegen, dass der Rhein aber auch noch in Strassburg und möglichst bis zur Nordsee eine sehr gute Wasserqualität aufweist. Der erste Beitrag zu diesem Ziel ist die Bewahrung der hohen Wasserqualität nicht nur vor, sondern auch nach Basel. Mit dem Erweiterungsbau EABA wird Basel ein Zeichen setzen. Wenn dannzumal, im Jahre 2024, die erweiterte Abwasserreinigung in Betrieb ist, hat Basel eine der modernsten und effizientesten Abwasserreinigungs-Systeme entlang des 1233 Kilometer langen Rheins.

Noch sind das Planungen. Zuerst haben die Mitarbeitenden der ProRhen AG noch eine harte, arbeitsintensive und technisch herausfordernde Zeit vor sich. Denn die neuen Anlagen entstehen während des Normalbetriebs. Und dieser Alltag mit den nunmehr veralteten Anlagen ist - auch ohne den parallelen Bau des Grossprojekts EABA - eine tägliche Herausforderung für alle, die den Betrieb am Laufen halten. Deshalb bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mein Dank gehört aber auch den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, welche im Berichtsjahr die Investition von rund dreihundert Millionen Franken bewilligten. Sie alle - ebenso wie die Bevölkerung und die Industrie - helfen mit, das Ziel vom sauberen Rhein bis zur Nordseemündung in Rotterdam umzusetzen.

Dr. Roger Reinauer
Präsident des Verwaltungsrates

2018 in Kürze

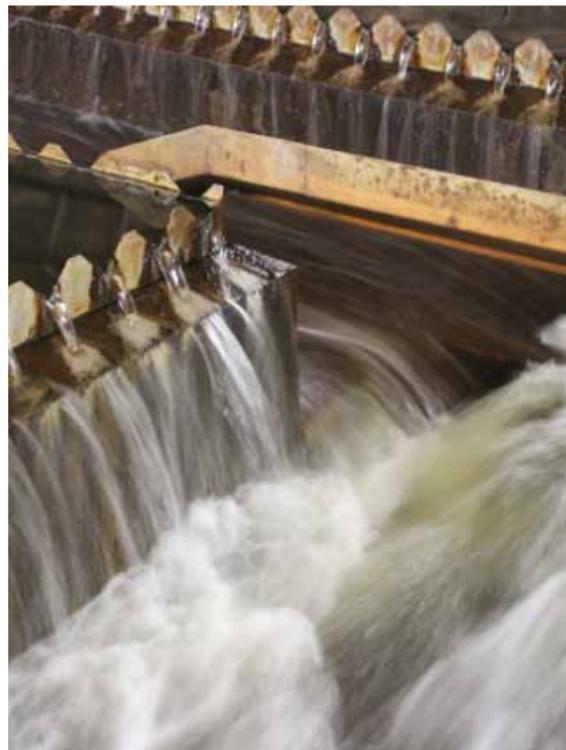
Das Jahr 2018 lässt sich in Zahlen ausdrücken, wie die Betriebsrechnung, die mit rund 13.8 Millionen Franken abschliesst



182
Tonnen Sandfanggut

28,5
Millionen Kubikmeter

Abwasser im Jahr 2018, verursacht durch Bevölkerung, Gewerbe und Industrie, oder 78'000 Kubikmeter pro Tag.



39,1

Gigawattstunden

Überschusswärme im Fernwärmenetz, entspricht einem Heizvolumen für rund 5'200 Wohnungen



26'200
Tonnen Klärschlamm als Trockensubstanz verbrannt

Organe und Gremien

Verwaltungsrat

Dr. Roger Reinauer, Präsident	Kanton Basel-Stadt
Markus Düblin, Vizepräsident	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Dr. Claus Wepler bis 28.06.2018	Kanton Basel-Stadt
Brigitte Meyer ab 28.06.2018	Kanton Basel-Stadt
Drangu Sehu	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Katja Jutzi ab 08.03.2018	Kanton Basel-Landschaft
Jürg Erismann	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Dieter Gramberg	Novartis Pharma AG
Dr. Oliver Streiff, Sekretär	Kanton Basel-Stadt

Geschäftsführung

Markus Düblin, Vorsitzender	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Dr. Oliver Streiff	Kanton Basel-Stadt
Dr. Claus Wepler	Kanton Basel-Stadt
Pascal Hubmann	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Volker Horstmann bis 31.10.2018	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Georg Roentgen ab 13.11.2018	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Dr. Hans Gröger	F. Hoffmann-La Roche AG
Ulrich Weber	Novartis Pharma AG
Dr. Alain Zaessinger, Betriebsleiter	ProRhen AG
Dr. Hans Peter Isenring, Sekretär	ProRhen AG

Revisionsstelle

HB&P Wirtschaftsprüfung AG	Basel-Stadt
----------------------------	-------------

Betriebskonferenz

Dr. Alain Zaessinger, Vorsitzender	ProRhen AG
Dr. Paul Svoboda	Kanton Basel-Stadt
Benedikt Gratwohl	Kanton Basel-Stadt
Gerhard Koch	Kanton Basel-Landschaft
Thomas Graf bis 30.04.2018	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Dr. Martin Studer	F. Hoffmann-La Roche AG
Narcisse Pascal Martin	Novartis Pharma AG
Dr. Richard Däppen	BASF Schweiz AG
Dr. Rainer Kühlmeyer	Syngenta Crop Protection AG

2018 auf einen Blick

Das Projekt EABA zur Erweiterung der kommunalen Abwasserreinigung kommt nun zur Ausführung. Die Erweiterungen umfassen insbesondere die Aufrüstung der Anlage mit einer Stickstoffelimination sowie einer weiteren Reinigungsstufe zur Reduktion von Mikroverunreinigungen. Der Grosse Rat und der Landrat haben im September 2018 die Ausgaben bewilligt. Die Baugenehmigung folgte im Oktober 2018.

Die Abwassermenge in der kommunalen Kläranlage ARA Basel war mit 27,533 Millionen Kubikmeter auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Wie schon in den Vorjahren konnte die kommunale Kläranlage, die nicht mehr auf dem neuesten Stand ist, an einzelnen Tagen die gesetzlichen Anforderungen wegen Überlastung nicht erfüllen. Das führte jeweils zu Grenzwertüberschreitungen bei den ungelösten Stoffen (GUS) und dem gelösten organischen Kohlenstoff (DOC) im Ablauf. Mit dem Projekt EABA wird der instabile Zustand behoben.

Die ProRhen AG betreibt zwei Leitungen für das gereinigte Abwasser von der Kläranlage bis zum Rhein. Eine der beiden Leitungen revidierte und reinigte die ProRhen AG im Jahre 2016. Dieselben Arbeiten nahm die ProRhen AG im Berichtsjahr an der zweiten Leitung vor. Damit ist ein pannenfreier und sicherer Betrieb für wiederum mindestens zehn Jahre gewährleistet.

Die Abwassermenge in der Industrie-Kläranlage ARA Chemie verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um weitere 13,1 Prozent und betrug noch 0,93 Millionen Kubikmeter. Der Rückgang der TOC-Fracht betrug 11,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Durch die geringere Belastung der Abluft durch Lösungsmittel halbierte sich der Dampfverbrauch gegenüber dem Vorjahr, da die Aktivkohleanlage weniger oft regeneriert werden

musste. Durch die zum Teil sehr tiefe Fracht kam es auch in der ARA Chemie zu instabilen Phasen. Trotzdem konnten auch im Jahr 2018 die gesetzlichen Anforderungen wieder gut eingehalten werden.

Die Fremdschlammannahme erhöhte sich in der Schlammverbrennung gegenüber dem Vorjahr um 77 Prozent, weil die ProRhen AG Klärschlamm aus anderen Regionen aushilfsweise entsorgte. Insgesamt verbrannte in den Schlammverbrennungsöfen 100'469 Tonnen entwässerter Klärschlamm mit 26'200 Tonnen Trockensubstanz.

Bei den Rauchgasen wurden die gesetzlichen Grenzwerte im Mittel gut eingehalten.

Im Wärmeverbund mit den IWB speist die ProRhen AG die Überschusswärme aus den Schlammverbrennungsöfen in das Fernwärmenetz und in die Stücker Powerbox ein. Die Stücker Powerbox wandelt die Überschusswärme in Kälte für das Stücker-Einkaufszentrum und den Stücker-Businesspark um. Im Jahr 2018 lieferte die ProRhen AG insgesamt 39,08 Gigawattstunden Wärme. Das entspricht einer Heizleistung für rund 5'200 Wohnungen.

Mit viel Engagement retten die Mitarbeitenden der ProRhen AG immer noch zahlreichen Amphibien das Leben, indem sie die Tiere aus dem Abwasser fischen. Im Jahr 2018 schwemmte es 949 (2017: 1'361) Kröten, Frösche und Molche an, die eine neue Heimat in den Langen Erlen fanden. In diesem Jahresbericht ist die ungewöhnliche Reise der Amphibien beschrieben.

Die Betriebsrechnung liegt mit 13,774 Millionen Franken um 13 Prozent unter dem Budgetbetrag und 2 Prozent unter dem Vorjahr. Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von 3,65 Millionen Franken ab, bei nur 10 Prozent des Budgets. Der Grund dafür ist die zeitliche Verschiebung des Projektes EABA.

Ausblick 2019

Am 23. Januar 2019 fand der Spatenstich für die Erweiterung und Sanierung der kommunalen Abwasserreinigungsanlage statt (Projekt EABA). An diesem Tag begannen auch die Abrissarbeiten. Nach den Aushubarbeiten startet im Jahr 2019 der Aufbau der neuen mechanischen und biologischen Behandlungsstufe.

Das Konzept einer Übernahme von vorgereinigtem Abwasser aus der ARA Chemie in die erweiterte ARA Basel wird 2019 ausgearbeitet.

2018 in Zahlen

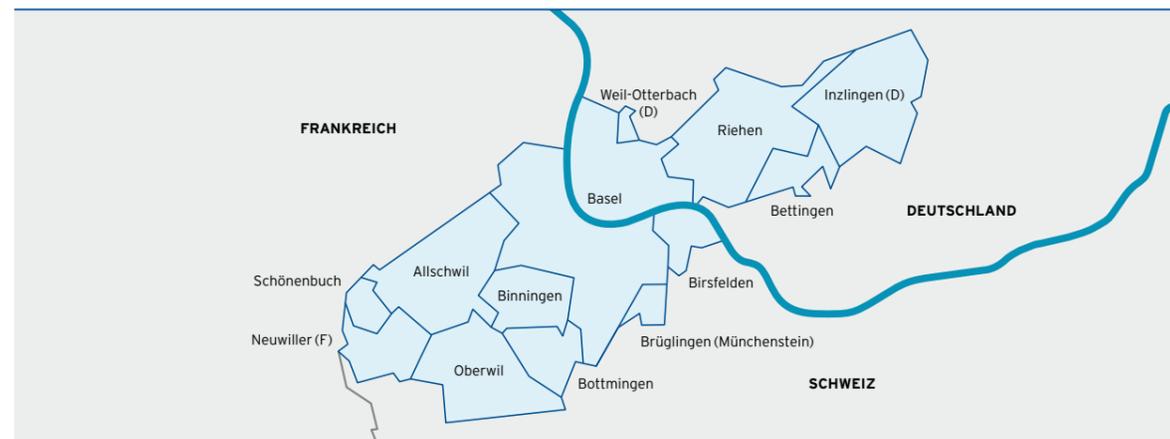
Zulauf

			2018	2017
ARA Basel	Abwassermenge	Mio. m ³	27,533	27,747
	CSB	Tonnen	15'511	14'647
	CSB	mg/l	557	543
	TOC	Tonnen	4'019	3'843
	TOC	mg/l	151	141
	Schwermetall	Tonnen	7,202	7,384
ARA Chemie	Abwassermenge	Mio. m ³	0,930	1,070
	CSB	Tonnen	1'313	1'559
	CSB	mg/l	1'271	1'415
	TOC	Tonnen	358	475
	TOC	mg/l	385	433
	Schwermetall	Tonnen	1,065	0,752

Elimination

			GW	2018	2017
ARA Basel	CSB-Elimination	%	85	93,2	92,4
	TOC/DOC-Elimination	%	85	92,9	91,0
	Schwermetall-Elimination	%		72,3	70,3
ARA Chemie	CSB-Elimination	%		93,5	94,6
	TOC/DOC-Elimination	%	85	95,9	95,9
	Schwermetall-Elimination	%		80,8	81,3

Einzugsgebiet ARA Basel



Ablauf

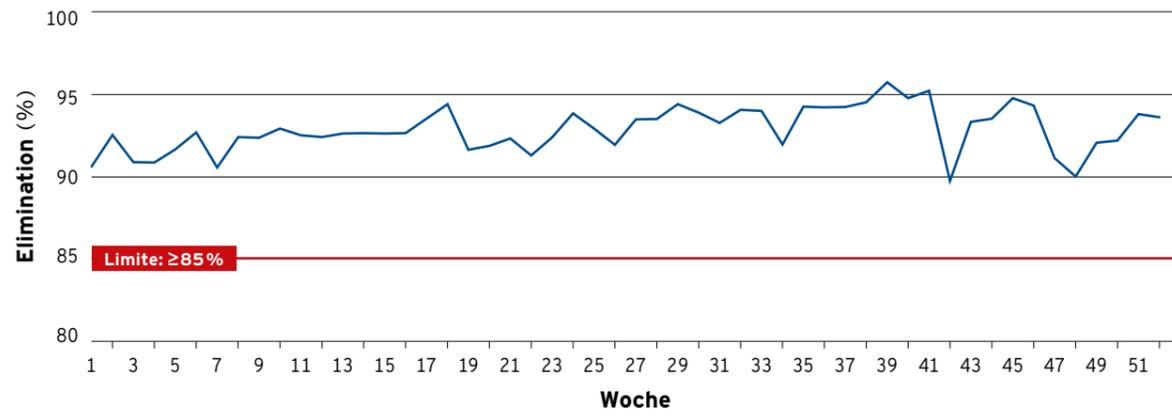
			GW	2018	2017
ARA Basel	GUS	Tonnen		537	468
	GUS	mg/l	20	17	15
	CSB	Tonnen		1'169	1'079
	CSB	mg/l		35	34
	DOC	Tonnen		322	325
	DOC	mg/l	10	10	10
	Schwermetall	Tonnen		1,996	2,191
	Phosphor gesamt	mg/l	0,8	0,74	0,91
	Nitrit	mg/l	0,3	0,53	0,30
	ARA Chemie	GUS	Tonnen		17
GUS		mg/l	40	17	17
CSB		Tonnen		73	66
CSB		mg/l		71	57
DOC		Tonnen		14	16
DOC		mg/l		14	14
Schwermetall		Tonnen		0,204	0,141
Phosphor gesamt		mg/l		3,92	4,07
Nitrit		mg/l		0,06	0,11

CSB: chemischer Sauerstoff-Bedarf; GUS: gesamte ungelöste Stoffe; TOC/DOC: Total Organic Carbon/Dissolved Organic Carbon (totaler/gelöster organischer Kohlenstoff)
GW: Grenzwert

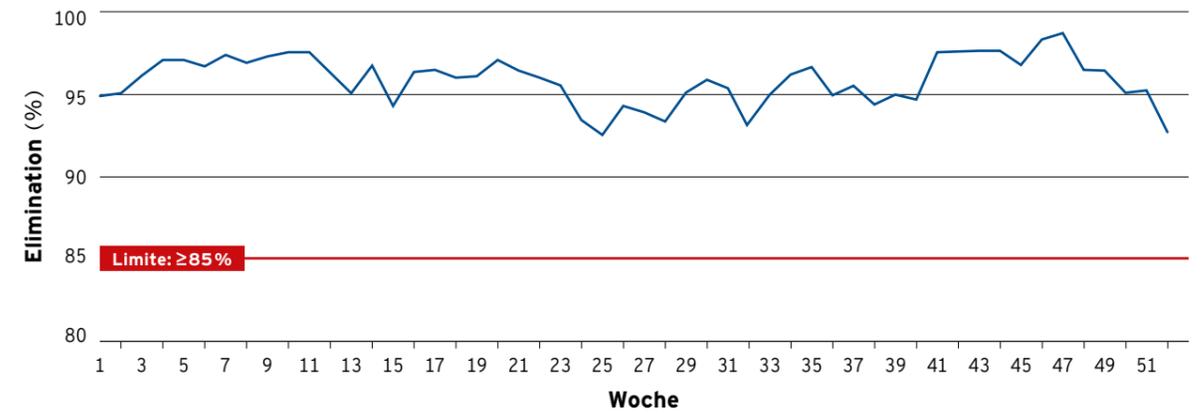
Übersicht 2018

			Grenzwert	2018	2017
Personalbestand am 31.12.				39,8	40,7
Betriebsunfälle mit Arbeitsausfall				3	1
Reklamationen wegen Geruchsbelästigungen				1	1
Betriebskosten	Mio. CHF (exkl. MWSt)			13,774	14,118
Investitionen	Mio. CHF (exkl. MWSt)			3,653	3,680
Spezifische Kosten Abwasser (inkl. Kostenanteil Schlammbeh. und gem. Anlagen)					
ARA Basel	CHF/m ³			0,39	0,35
ARA Chemie	CHF/m ³			3,04	4,10
Verbrauch elektrische Energie	Mio. kWh			20,159	20,302
Energieverbrauch nur Brennstoffe (Schlammbehandlung)	Mio. kWh			40,191	37,529
Wärmelieferung IWB Fernwärme und Stücki Powerbox	Mio. kWh			39,081	36,237
Nettoenergieverbrauch	Mio. kWh			21,269	21,593
Entsorgung	Rechengut	t		720	751
	Sandfanggut	t		182	113
	Asche	t		11'880	7'679
Abluft	VOC*	t		0,184	0,205
	*Volatile Organic Compounds / flüchtige organische Verbindungen				
Klärschlamm entwässert (ARA Basel, ARA Chemie, Flüssigschlamm)	t TS			14'281	13'751
Fremdschlamm	t TS			11'919	6'716
Rauchgasemissionen Schlammbehandlung					
NO _x -Fracht	t			10,7	10,8
NO _x -Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm ³	80		53/49/38	66/49/40
CO-Fracht	t			4,83	6,34
CO-Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm ³	50		20/31/11	57/22/15
SO ₂ -Fracht	t			7,33	6,18
SO ₂ -Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm ³	50		30/33/35	28/25/36
Besucher				1027	768

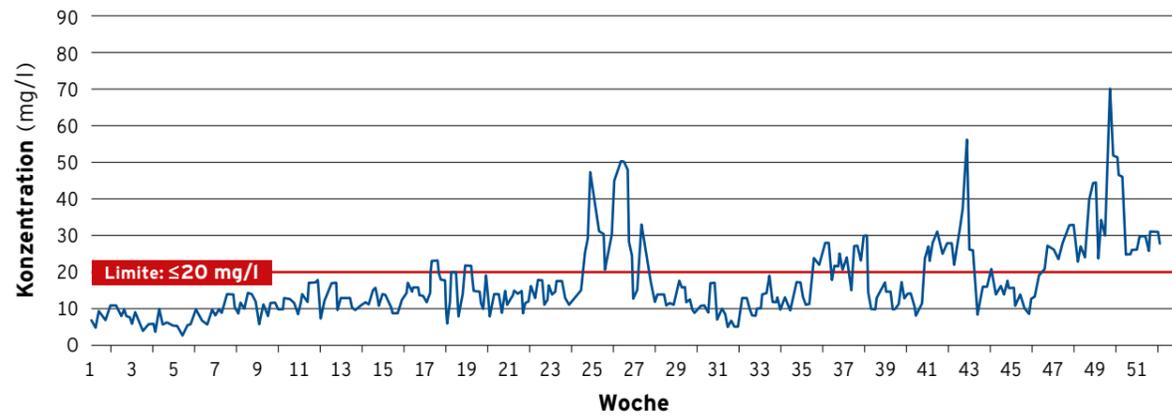
TOC/DOC-Elimination ARA Basel 2018



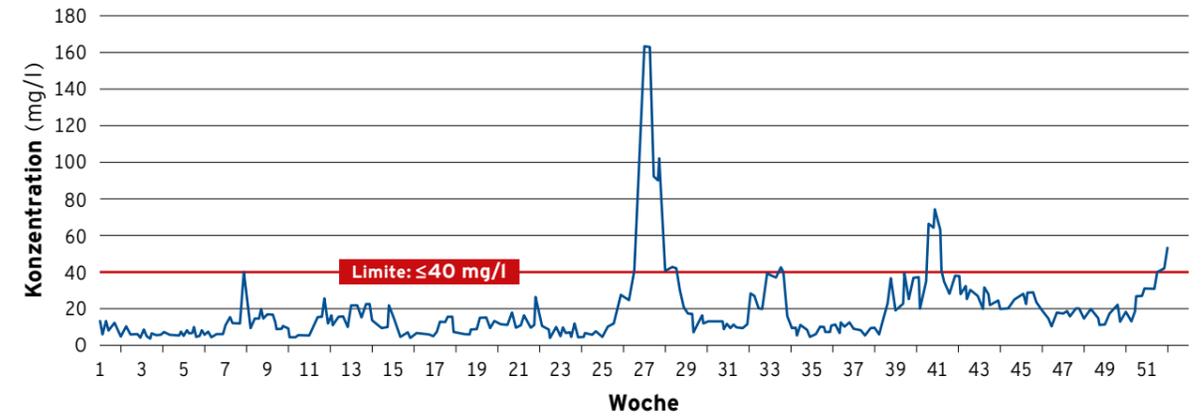
TOC/DOC-Elimination ARA Chemie 2018



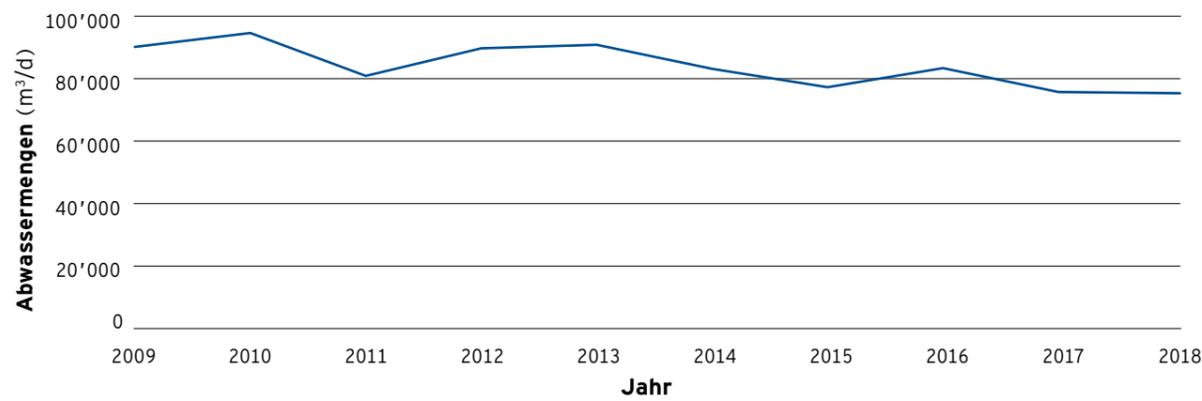
GUS-Konzentration im Ablauf ARA Basel 2018



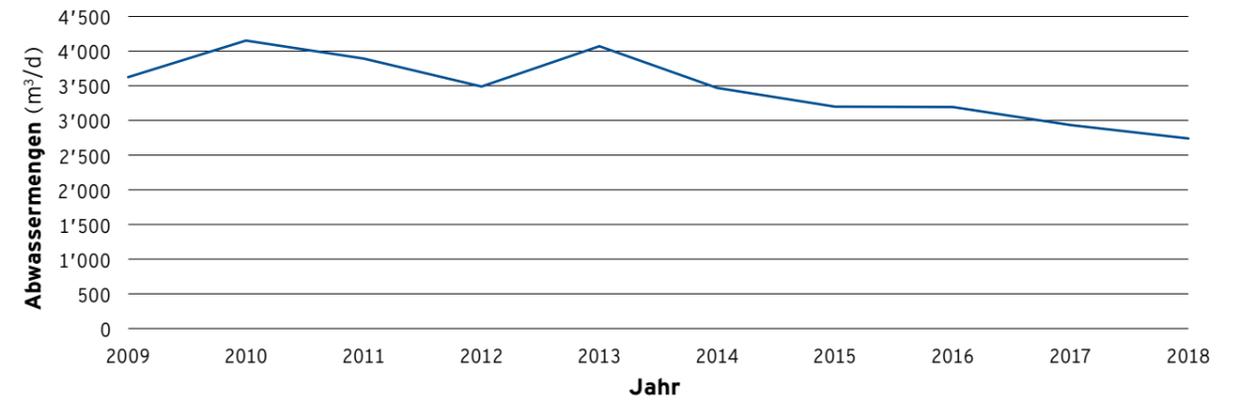
GUS-Konzentration im Ablauf ARA Chemie 2018



Abwassermenge ARA Basel (Tagesmittel)



Abwassermenge ARA Chemie (Tagesmittel)



Brennpunkt



«Schlaflose Nächte hab' ich nicht»

Das Sitzungszimmer im ersten Stockwerk des Betriebsgebäudes hängt voller Pläne. Pläne, die einerseits die Gebäude der jetzigen Anlagen der ProRhen AG zeigen, und viele weitere Pläne, die zeigen, wie das Areal mit der neuen Abwasserreinigungsanlage im Jahre 2024 aussehen wird. Bis dahin ist es noch ein weiter, komplizierter Weg, der schon mit den Vorbereitungs- und Planungsarbeiten mehr als komplex war. Für diesen Weg, den vergangenen und den zukünftigen, ist im Betrieb ein Mann zuständig. Roberto Frei ist seit 2011 Projektleiter und somit verantwortlich für den Erweiterungsbau ARA Basel (EABA).

Seit nunmehr acht Jahren befasst er sich mit dem Erweiterungsbau. Er sondiert, evaluiert, budgetiert und plant die Vorarbeiten seit dieser Zeit. Im Januar dieses Jahres war der offizielle Spatenstich. Jetzt geht's richtig los. Auf ihn warten logistisch komplexe Abläufe, die möglichst ohne Pannen zum Erfolg führen sollen. Beobachtet wird er nicht nur von den «eigenen Leuten» und den beauftragten Fachleuten, sondern auch von kritischen Medien und Behörden aus zwei

«Ich bin eingebettet in ein sehr gutes Team, habe den Geschäftsleiter Alain Zaessinger und zahlreiche Fachleute neben mir. Ich kann mich auf meinen Rucksack mit Wissen verlassen und fühle mich deshalb am richtigen Platz»

Kantonen. Das erschüttert ihn nicht. «Ich bin eingebettet in ein sehr gutes Team, habe den Geschäftsleiter Alain Zaessinger und zahlreiche Fachleute neben mir. Ich kann mich auf meinen Rucksack mit Wissen verlassen und fühle mich deshalb am richtigen Platz», sagt er und nimmt einen Schluck Wasser. Die Komplexität dieses gewaltigen Projektes verursacht ihm keine schlaflosen Nächte. Er strahlt glücklich über den Tisch im Sitzungszimmer. «Klar gibt es auch Stolpersteine, die belasten», sagt er. Aber es gibt immer wieder Lösungen. Danach geht es wieder in ruhigen Bahnen weiter. Ohne Aufregung. Roberto Frei spricht nicht gerne von sich. «Da gibt es nichts Spannendes», lächelt er. Obwohl er nichts sagt, sind doch zwei Charaktereigenschaften bei ihm offensichtlich: Er geht bei seiner Arbeit ganz pragmatisch vor und hat eine Menge Geduld. Beim Stichwort Geduld lacht er herzlich – er, der sonst eher verhalten freundlich ist: «Mit so vielen Schnittstellen, bestehend aus Ämtern von zwei Kantonen, aus Behörden, aus Politikern, aus Verordnungen, Vorgaben, Planungsbüros und auch aus Mitarbeitenden hier bei der ProRhen AG: Ja, da ist es ein Segen, wenn Geduld zu den guten Eigenschaften gehört.»



«Ich muss mit den Leuten reden, muss auf sie zugehen, muss verhandeln und muss sie auch ernst nehmen, wenn sie mir einen Rat oder einen Tipp geben.»

Roberto Frei spricht auch die offene Kommunikation an, die zur Realisation des Projektes wichtig ist. Pläne sind immer theoretisch auf dem Papier. Die praktische Umsetzung kann leicht abweichen, was aber zu Stolpersteinen führen kann. Deshalb ist Roberto Frei die permanente Kommunikation nach allen Seiten wichtig. «Ich muss mit den Leuten reden, muss auf sie zugehen, muss verhandeln und muss sie auch ernst nehmen, wenn sie mir einen Rat oder einen Tipp geben», erklärt Roberto Frei. Überheblichkeit oder Schüchternheit sind bei so einem Projekt falsch. «Die Mitarbeitenden der ProRhen AG müssen sich mit den neuen Anlagen identifizieren, denn sie sind es,

die dannzumal darin arbeiten müssen», sagt Roberto Frei. Deshalb haben sie über den Betriebsmeister, den Operateur und den Betriebsingenieur, die regelmässig an den Planungssitzungen dabei sind, auch ein indirektes Mitspracherecht. Dass in diesem langen Prozess nie alle zufrieden sind – Roberto Frei denkt da nicht nur an die direkt Betroffenen in der ProRhen AG –, ist für ihn klar. In so einem Fall kommen ihm aber wieder seine Geduld und sein Pragmatismus zugute. «Ich rede, erkläre den Sachverhalt. Einverstanden ist man vielleicht immer noch nicht, aber zumindest verstehen die Unzufriedenen, warum es so und nicht anders gemacht werden muss.» Nein, schlaflose Nächte hat der Projektleiter EABA nicht, obwohl er jetzt beginnt, rund dreihundert Millionen Franken zu verbauen. Diskret schaut er auf die Uhr. Sein nächster Termin ruft.

Mit dem Spatenstich kommt der Countdown

EABA heisst das Projekt für die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (ARA Basel) bei der ProReno AG. Mit der Investition der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft von rund dreihundert Millionen Franken ist es künftig möglich, Stickstoff und organische Spurenstoffe weitgehend aus dem Abwasser zu entfernen.

Es ist der 23. Januar 2019. Auf dem Areal des ehemaligen Gaswerkes steht ein Zelt, nahe der drei runden Nachklärbecken, die das weitherum sichtbare Wahrzeichen der ARA Basel sind. Regionale Prominenz flaniert vor Ort. Der Grund ist die feierliche Zeremonie des Spatenstichs für den Erweiterungsbau der ARA Basel (EABA). Dreissig Sekunden nach dem Akt lösen sich aus den in Reih und Glied geparkten Baufahrzeugen je

ein Greifbagger und ein Bagger mit Abbauhammer. Es ist eindrücklich, wie schnell und entschlossen der Greifbagger die Betonteile aus dem Lagerhaus bricht, während der «Abbauhammer» wütend auf das Nachklärbecken einschlägt. Als die letzten Häppchen der Zeremonie gegessen sind, befindet sich ein gewaltiges Loch in der Wand des Gebäudes. Es ist das Ende des Wahrzeichens mit dem dominanten Kuppeldach.



Erleichterung

Für die meisten Anwesenden an diesem denkwürdigen Spatenstich ist der Abriss des runden Gebäudes mit dem markanten Dach ein freudiges Ereignis. «Endlich ist es so weit!», freut sich Roberto Frei, Projektleiter des Erweiterungsbaus EABA beim Anblick der Zerstörung. Er strahlt mit all den anderen Beteiligten des Planungsteams: «Jetzt können wir nicht mehr zurück. Jetzt geht's richtig los. Schluss mit der Theorie, mit der Planung, Schluss mit der Papierproduktion.»

Tatsächlich zog sich die Planungszeit vom Beschluss des Verwaltungsrates im Jahre 2008 bis zum Spatenstich genau zehn Jahre lang dahin. Das letzte Jahr war geprägt von Ratschlägen für die verschiedenen politischen Gremien, die schliesslich der Investition von rund dreihundert Millionen Franken zustimmen mussten. Das Jahr 2018 war geprägt vom Schreiben von Erläuterungen und Erklärungen zuhanden der verschiedenen Gremien. Hinter den Kulissen beugte sich Roberto Frei zum x-ten Mal über die Pläne, überprüfte und rechnete nach. Er und das ganze Team checkten die Abläufe und die Details ein letztes Mal zuhanden von Geschäftsführer Alain Zaessinger, der das Grossprojekt an zahlreichen Sitzungen erläutern

und erklären musste. Das alles wieder und wieder und noch einmal.

Deshalb ist die Freude über den Spatenstich gleichzeitig eine Erleichterung. «Jetzt wird es konkret», sagt Roberto Frei. «Jetzt wird umgesetzt, was seit dem Planungskredit im Jahre 2013 auf dem Papier entstanden ist.» Der Projektleiter ist sich bewusst, dass es da und

Für die meisten Anwesenden an diesem denkwürdigen Spatenstich ist der Abriss des runden Gebäudes mit dem markanten Dach ein freudiges Ereignis.

dort Stolpersteine geben wird. Die Konkretisierung sieht halt oft anders aus, als es sich auf dem Papier oder auf einem Plan darstellt. Das ist normal. Es ist eine spannende Herausforderung, die jetzt auf die ProReno AG zukommt.



Bei laufendem Betrieb

Die ProReno AG reinigt rund 28 Millionen Kubikmeter Abwasser pro Jahr. Dieses Abwasser rauscht in die Reinigungsanlagen, ob jetzt neu gebaut wird oder nicht. Das bedeutet für die ARA Basel eine immense Doppelbelastung. Einerseits beherrschen die grossen Baumaschinen das Gelände und es entstehen hochkomplexe Anlagen mit anspruchsvollen Funktionen. Andererseits gibt der Gesetzgeber klare Vorgaben, wie das gereinigte Abwasser daher kommen soll: «Die gesetzlichen und von den Behörden definierten Anforderungen an die Qualität des gereinigten Abwassers müssen auch während der Umbauphase eingehalten werden und die Funktionstüchtigkeit der Anlage muss jederzeit gewährleistet sein. Die Gleichzeitigkeit des laufenden Betriebs und des umfassenden Umbaus stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.»

Ein Teil der Planung

Es ist sowohl dem Geschäftsführer Alain Zaessinger wie auch Roberto Frei klar, dass der Bau der neuen Anlagen neben dem laufenden Betrieb eine grosse Herausforderung ist. Diese Herausforderung sei von Anfang an ein wichtiger Bestandteil bei der Planung gewesen, so Roberto Frei. Das ist auch der Grund, weshalb eines der drei imposanten Nachklärbecken

Bis ins Jahr 2024 bleibt es jetzt turbulent auf dem Areal der ProReno AG und demjenigen der alten Gasfabrik.

als Erstes weichen musste. Zwei der drei Becken sind in Betrieb und dort, wo der Bagger mit dem Abbauschlag nach dem Spatenstich zuschlug, dort entsteht schon bald der erste Teil der neuen Anlage, die mechanische Reinigungsstufe.

Turbulent bis zum Einweihungsfest

Bis ins Jahr 2024 bleibt es jetzt turbulent auf dem Areal der ProReno AG und demjenigen der alten Gasfabrik. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt der Adrenalinspiegel von allen Beteiligten hoch. Erst wenn dann zumal die Einweihungsfeier stattfindet, dann erst werden sich alle Verantwortlichen erleichtert auf die Schultern klopfen. Die Mitarbeitenden in der ProReno AG haben mit der Doppelbelastung Grosses geleistet. Die grösste Investition der beiden Kantone ist vollendet und die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt werden die modernste Abwasserreinigung besitzen, die es entlang des Rheins gibt.

EABA

- Neubau biologische Stufe (SBR-Anlage)
- Sanierung Rohwasser-Hebwerk
- Neubau mechanische Stufe mit Regenwasser-siebanlage, Rechenanlage, Sandfanganlage, Vorklärbecken
- Neubau Stufe zur Reduktion der Mikroverunreinigungen
- Neubau Betriebsgebäude, Abbruch bestehendes Betriebsgebäude
- Neubau Schlammfäulung, Gasaufbereitung, Prozesswasserbehandlung
- Umgebungs- und Fertigstellungsarbeiten

Kapazität

- 27,533 Millionen Kubikmeter Abwasser ARA Basel (2018)
- 0,930 Millionen Kubikmeter Abwasser ARA Chemie (2018)
- Die ARA Basel reinigt das Abwasser von 270'000 natürlichen Personen (Einwohnerinnen und Einwohner).
- Die Belastung durch Industrie und Gewerbe beträgt 200'000 sogenannte Einwohnerwerte, was eine Gesamtbelastung von 470'000 Einwohnerwerten ergibt.
- Die erweiterte ARA Basel ist auf 520'000 Einwohnerwerte ausgelegt.
- Man kalkuliert mit knapp 300'000 angeschlossenen natürlichen Personen und 220'000 Einwohnerwerten aus Industrie und Gewerbe.
- In den zweiten Wert eingerechnet sind auch gut 40'000 Einwohnerwerte für eine mögliche Übernahme von Leistungen der heutigen ARA Chemie.

Ein wunderbarer Neubeginn des Lebens

Vor rund zwanzig Jahren begannen die Mitarbeitenden der ProRhenno AG, Amphibien aus den Abwässern zu retten. Heute verrichtet Julio Taboada diese Arbeit mit Begeisterung.

Der Raum ist relativ still und dunkel. Acht riesige Sandfangbecken sind hier untergebracht. Mittels einer Vorrichtung wird das Wasser ständig leicht im Kreis bewegt. Auf diese Weise sinkt der Sand ab. An den Rändern dieser gigantischen Becken ist je eine Rampe schräg angebracht. Die eine Seite endet an der Wasseroberfläche, die andere Seite ist wasserfrei. Im Sog des sich im Kreise bewegenden Wassers werden die Amphibien auf diese Rampen gespült. Dank kleinen Rillen und den groben Böden können sich die Tiere hier festhalten, bis sie befreit werden.

Immer wieder sahen die Mitarbeitenden der ProRhenno im Wasser der Sandfangbecken verzweifelte Tiere, die in der Maschinerie der Reinigung dem Tode geweiht waren.



Auf eigene Initiative hin erfanden sie diese Rampen, die zwei Mal pro Woche an einem Seil hochgezogen werden, damit die Tiere von dort gerettet werden können.

Diese Konstruktion ist eine Erfindung der Mitarbeitenden der ProRhenno. Immer wieder sahen sie im Wasser verzweifelte Tiere, die in der Maschinerie der Reinigung dem Tode geweiht waren. Auf eigene Initiative hin erfanden sie diese Rampen, die zwei Mal pro Woche an einem Seil hochgezogen werden, damit die Tiere von dort gerettet werden können. Der seit drei Jahren für die Amphibien zuständige Mann in der ProRhenno heisst Julio Taboada. Er ist Hausmeister und liebt die Amphibien. Entsprechend behandelt er sie auch. Woche für Woche ist es für ihn eine Freude, sie in die Freiheit zu entlassen. Vorher aber müssen sie noch warten. Denn von der Rampe geht es zuerst in eine grosse Kiste. Am Boden dieser Kiste ist Wasser.

Die eine Seite ist hoch aufgefüllt mit Steinen, verrotten Holzästen, mit Sanderde und Moos.

Eine wunderbare Zwischenstation für die Amphibien. «Sie fühlen sich so wohl, dass ich auch schon Laichballen in der Kiste fand», freut sich Julio Taboada. Er schaut beim Einsammeln nicht nur im Sandfang nach, sondern begibt sich sicherheitshalber auch zu den Rückhaltebecken. Um hier die Amphibien zu retten, gibt es keine feudale Erfindung. Der Hausmeister findet aber auch den Abstieg in das Wasserbecken nicht schlimm. Er strahlt, hat selbst zu Hause zahlreiche Kleintiere. «Ich liebe Tiere», sagt er - und man glaubt es ihm.

Diesen Rundgang macht Julio Taboada nicht nur im Frühling und im Sommer, wenn die Amphibien unterwegs sind. Auch im Herbst und im Winter kommen da und dort mal Frösche in der ProRhenno an. «Wenn die Temperaturen unter zehn Grad fallen, dann kommen die Amphibien in den Kühlschrank zum Schlafen», erklärt Julio Taboada. Dieser Kühlschrank hat eine Temperatur von rund fünf Grad. Nicht nur die Temperatur muss für einen gesunden Winterschlaf stimmen. Geregelt werden auch Luftfeuchtigkeit und Klima. Obwohl die Amphibien still und starr sind, kontrolliert



In den drei letzten Jahren hat er gelernt, die verschiedenen Molche, Kröten und Frösche voneinander zu unterscheiden. Die seltensten Tiere waren zwei Feuersalamander und vier Laubfrösche.

Julio Taboada regelmässig die Apparaturen und notiert jede Bewegung. Nicht nur die Infrastruktur wird von ihm protokolliert, sondern auch die Tierarten selbst. In den drei letzten Jahren hat er gelernt, die verschiedenen Molche, Kröten und Frösche voneinander zu unterscheiden. Die seltensten Tiere waren zwei Feuersalamander und vier Laubfrösche. «Laubfrösche sind wunderschöne, spannende Tiere», schwärmt er. Sie sind aber auch die schwierigsten und müssen separat in eine Kiste. Sie springen nämlich sehr hoch oder klettern sogar auf dem Deckel umher. Sobald sich die Kiste öffnet, sind sie draussen und lassen sich kaum mehr einfangen.

Am Freitag, sofern die Temperatur über zehn Grad beträgt, geht die Reise in die Langen Erlen. Julio Taboada verpackt je rund dreissig Amphibien mitsamt



den «Wohnungseinrichtungen» Holz, Erde, Moos in Kisten. Per Auto geht's mit einer Sonderbewilligung an den neuen Wohnort. Ein verschwiegener, romantischer Weiher ist das Ziel. An der Stirnseite des Weihers öffnet er die Kisten. Vorsichtig schichtet er die Burg aus Sand, Erde, Holz und Steinen aus der Kiste neben den Weiherrand. «Ich muss sie zudecken», sagt Julio Taboada, «sonst kommen sofort die Vögel und fressen sie.» Bereits nach einer Minute bewegt sich der aufgeschichtete Erdhügel. Von überallher kriechen die Tiere hervor. Erstaunt und noch schläfrig blinzeln sie in die Umgebung und kriechen zum Wasser. Andere wiederum haben noch keine Lust und wählen ein modriges Stück Holz als Deckung aus. Es ist ein allgemeines Erwachen, ein wunderbarer Neubeginn. Die Natur hat gesiegt. Die Amphibien haben überlebt. Sie alle haben eine lange, gefährliche Reise hinter sich. Jetzt befinden sie sich wieder in Sicherheit und können ihr Leben im gewohnten Umfeld weiterleben.



Statistik

Im Jahr 2018 waren es 949 Amphibien. Das sind rund dreissig Prozent weniger als im Jahr zuvor. Der Betriebsingenieur, der die Statistik betreut, vermutet die Abnahme im Zusammenhang mit der geringen Niederschlagsmenge im vergangenen Jahr.



Finanzen

Betriebsrechnung 2018 (in Franken)

	ARA Basel	ARA Chemie	Schlamm- aufarbeitung	Gemeinsame Anlagen	Total	Budget
Personal	2'009'607	1'709'586	2'404'503	0	6'123'696	5'900'000
Allg. Betriebsaufwand	2'508'966	54'427	91'853	951'503	3'606'750	3'477'000
Reparatur und Unterhalt	456'103	344'645	1'569'879	477'003	2'847'631	3'487'000
Energien	1'550'143	721'720	2'813'900	0	5'085'763	4'894'030
Hilfsstoffe	971'831	189'546	577'598	25'865	1'764'840	1'807'000
Entsorgung	503'807	34'225	758'884	10'372	1'307'287	1'092'000
Erlös aus Entsorgungen und Energieverbund	-242'154	-959'956	-5'755'090	-4'833	-6'962'033	-4'829'000
Total	7'758'304	2'094'194	2'461'527	1'459'910	13'773'934	15'828'030
in %	56	15	18	11	100	

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2018 (in Franken)

Werterhaltung	0	553'270	308'764	220'532	1'082'567	2'365'000
Erweiterungen	10'700	0	0	0	10'700	0
Projekt EABA	2'496'905	0	0	0	2'496'905	32'407'000
Optimierungen	0	5'300	57'564	0	62'864	505'000
Total	2'507'605	558'570	366'329	220'532	3'653'036	35'277'000
in %	69	15	10	6	100	

Kommentar zur Betriebsrechnung
und zu den Investitionen 2018

Gesamthaft schliesst die Betriebsrechnung 2018 mit 13,774 Millionen Franken bei 87 Prozent des Budgets ab. Die Investitionsrechnung schliesst mit 3,653 Millionen Franken bei 10,4 Prozent des Budgets ab.

Der Personalaufwand liegt höher als das Budget. Der Mehraufwand entstand durch ausserordentliche Einlagen in die Pensionskasse. Durch einen günstigen Reparaturverlauf und aufgrund von gezielten Verschiebungen wegen des kommenden Umbauprojekts EABA bei der ARA Basel und noch offenen Abklärungen bei der ARA Chemie konnten die Aufwendungen für Reparatur und Unterhalt auf einem tiefen Niveau gehalten werden.

Der Energieaufwand ist höher als budgetiert. Trotz reduziertem Stromverbrauch bei der ARA Basel sind die Kosten höher aufgrund steigender Netzkosten und Abgaben. Bei der ARA Chemie konnten weiterhin die Strom- und Dampfkosten reduziert werden. Bedingt durch erhöhte und nicht geplante Fremdschlammannahmen ist bei der Schlammverbrennung der Energieaufwand und durch die entsprechende Zunahme der Aschenmenge auch der Entsorgungsaufwand höher als budgetiert.

Die dadurch entstandenen Zusatzeinnahmen bewirkten auch höhere Erlöse als budgetiert. Ebenfalls höhere Einnahmen gegenüber dem Budget resultierten aus der Zunahme von externen Abwasserannahmen sowie der Energieabgabe.

Betriebsrechnung 2018 (in Franken)

	Basel- Stadt	Basel- land	Hunts- man	Roche	Novartis WKL	Novartis WSJ	Novartis Hun	BASF Basel	BASF Hun	Syngenta	Total
Personal	3'353'476	848'557	933'928	439'237	227'189	41'960	108'869	22'829	80'940	66'709	6'123'696
Allg. Betriebsaufwand	2'349'566	718'903	257'667	123'376	62'728	12'207	32'339	6'304	25'217	18'442	3'606'750
Reparatur u. Unterhalt	1'696'693	429'328	283'409	170'761	69'749	23'505	72'396	7'027	73'887	20'877	2'847'631
Energien	3'284'703	831'154	41'323	244'641	81'376	66'864	216'781	8'591	276'490	33'840	5'085'763
Hilfsstoffe	1'206'202	305'215	7'516	47'898	6'547	4'616	147'208	391	37'362	1'885	1'764'840
Entsorgung	958'425	242'518	19'154	27'121	5'049	6'068	21'259	516	25'504	1'674	1'307'287
Erlös aus Entsorgungen und Energielieferung	-4'382'997	-1'109'065	-386'474	-346'819	-100'861	-57'391	-305'767	-9'964	-231'777	-30'918	-6'962'033
Total exkl. MWSt	8'466'068	2'266'611	1'156'524	706'215	351'776	97'828	293'085	35'696	287'623	112'508	13'773'934
MWSt 7,7%	651'887	174'529	89'052	54'379	27'087	7'533	0	2'749	0	8'663	1'015'878
Total inkl. MWSt	9'117'956	2'441'140	1'245'576	760'594	378'863	105'361	293'085	38'444	287'623	121'171	14'789'813
in %	62	17	8	5	3	1	2	0	2	1	100

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2018 (in Franken)

Werterhaltung	321'667	70'142	337'619	156'394	81'346	15'022	38'978	8'252	29'262	23'884	1'082'567
Erweiterungen o. EABA	8'784	1'916	0	0	0	0	0	0	0	0	10'700
Projekt EABA	2'049'909	446'996	0	0	0	0	0	0	0	0	2'496'905
Optimierungen	43'093	9'397	5'321	2'216	1'148	212	550	130	461	337	62'864
Total exkl. MWSt	2'423'453	528'451	342'940	158'610	82'494	15'234	39'528	8'382	29'724	24'221	3'653'036
MWSt 7,7%	186'606	40'691	26'406	12'213	6'352	1'173	3'044	645	0	1'865	278'995
Total inkl. MWSt	2'610'059	569'141	369'347	170'823	88'846	16'407	42'572	9'027	29'724	26'086	3'932'031
in %	66	14	9	4	2	0	1	0	1	1	100

Bilanzen per 31. Dezember 2018 und 2017 (in Franken)

AKTIVEN	2018	%	2017	%
Flüssige Mittel	2'753'831.53	35	6'315'747.26	78
- Kasse, Post, Bank	2'753'831.53	35	6'315'747.26	78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'320'510.65	54	652'740.62	8
- gegenüber Beteiligten und Organen	3'904'650.93	49	426'732.05	5
- gegenüber Dritten	415'859.72	5	226'008.57	3
Übrige kurzfristige Forderungen	759'425.48	10	818'029.78	10
- gegenüber Beteiligten und Organen	556'653.92	7	247'367.81	3
- gegenüber staatlichen Stellen	202'771.56	3	570'661.97	7
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	90'000.00	1	292'950.00	4
Umlaufvermögen	7'923'767.66	100	8'079'467.66	100
TOTAL AKTIVEN	7'923'767.66	100	8'079'467.66	100
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'730'115.92	72	6'834'958.73	85
- gegenüber Beteiligten und Organen	3'653'736.21	46	5'793'091.43	72
- gegenüber Dritten	2'076'379.71	26	1'041'867.30	13
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0	0.00	0
- gegenüber Beteiligten und Organen	0.00	0	0.00	0
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	2'138'003.14	27	1'188'860.33	15
- Passive Rechnungsabgrenzung	1'800'375.14	23	843'776.00	10
- Kurzfristige Rückstellungen	337'628.00	4	345'084.33	5
Kurzfristiges Fremdkapital	7'868'119.06	99	8'023'819.06	99
Aktienkapital	50'000.00	1	50'000.00	1
Gesetzliche Gewinnreserven	5'648.60	0	5'648.60	0
- Allgemeine gesetzliche Reserven	5'648.60	0	5'648.60	0
Eigenkapital	55'648.60	1	55'648.60	1
TOTAL PASSIVEN	7'923'767.66	100	8'079'467.66	100

Aktiven

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Guthaben gegenüber Partnern von 3,905 Millionen Franken sowie gegenüber Dritten von 0,416 Millionen Franken. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich aus den erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2018. Der Betrag gegenüber Dritten enthält hauptsächlich Forderungen aus den Klärschlamm- und Wärmelieferungen.

Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Guthaben gegenüber staatlichen Stellen (Mehrwertsteuerguthaben: 0,203 Millionen Franken) und gegenüber Partnern (Finanzverwaltung/Lohnadministration Kanton: 0,557 Millionen Franken).

Passiven

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus 3,654 Millionen Franken gegenüber Partnern und 2,076 Millionen Franken gegenüber Dritten. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich hauptsächlich aus der Differenz von Vorauszahlungen gegenüber erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2018. Der Betrag gegenüber Dritten enthält noch nicht bezahlte Lieferantenrechnungen.

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Abgrenzungen für noch nicht erhaltene Lieferantenrechnungen.

Erfolgsrechnungen 2018 und 2017 (in Franken)

ERTRAG	2018	%	2017	%
- Anteil der Partner	17'429'144.51	72	17'798'167.36	77
- Abwasser- und Schlammanahmen	5'651'961.59	23	3'951'030.10	17
- Diverse betriebliche Erträge	1'310'070.92	5	1'294'520.37	6
TOTAL BETRIEBSERTRAG	24'391'177.02	100	23'043'717.83	100
AUFWAND				
- Investitionen	3'653'036.38	15	3'680'173.45	16
- Reparatur und Unterhalt	2'849'804.53	12	2'761'582.99	12
- Energien	5'085'763.06	21	4'740'145.36	21
- Hilfsstoffe	1'764'839.83	7	1'620'042.28	7
- Entsorgung	1'307'287.03	5	1'027'324.21	4
- Personalkosten	6'123'696.21	25	5'591'161.54	24
- Übriger betrieblicher Aufwand	3'602'848.97	15	3'612'513.55	16
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	24'387'276.01	100	23'032'943.38	100
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	3'901.01	0	10'774.45	0
- Finanzaufwand	-4'557.13	0	-10'774.45	0
- Finanzertrag	656.12	0	0.00	0
JAHRESGEWINN	0.00	0	0.00	0

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2018 und zur Bilanz per 31. Dezember 2018

Der gesamte Betriebsaufwand betrug für das Geschäftsjahr 2018 - vor Gutschrift der Erlöse aus Entsorgung und Energieverbund - 24,391 Millionen Franken. Das sind 1,347 Millionen Franken mehr als im Jahr 2017. Die höheren Personalaufwendungen sind auf eine ausserordentliche Einlage in die Pensionskasse zurückzuführen. Bedingt durch erhöhte Fremdschlammannahmen stiegen die Aufwendungen für Energie, Hilfsstoffe und Entsorgung.

Betriebsaufwand und Investitionen werden den Partnern vierteljährlich in Rechnung gestellt. Für Huntsman, Roche, Novartis, BASF und Syngenta erfolgte die Aufteilung gemäss Kostenteiler-Reglement nach angemeldeten und gemessenen Mengen von Abwasser, Säuregehalt und TOC-Frachten. Für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft erfolgte die Aufteilung nach dem Trinkwasserverbrauch im Einzugsgebiet der ARA Basel.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

ProRhen AG, Basel**Anhang zur Jahresrechnung 2018****1 Grundsätze****1.1 Allgemein****Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten respektive zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen oder Wertberichtigungen erfasst.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen**2.1 Diverse betriebliche Erträge**

2018 2017

In den diversen betrieblichen Erträgen sind unter anderem die Rückerstattung Netzzuschlag im Betrag von CHF 242'153.55 enthalten. Im Jahr 2017 betrug die Rückerstattung Netzzuschlag CHF 216'948.15.

242'153.55 216'948.15

3 Weitere Angaben**3.1 Vollzeitstellen**

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

2018 2017

Für die vorzeitige Pensionierung bei zwei Mitarbeitern wurden CHF 109'616.20 abgegrenzt. Im Jahr 2017 wurden für die vorzeitige Pensionierung eines Mitarbeiters CHF 90'000 abgegrenzt.

109'616.20 90'000.00

3.3 Eventualverbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Wie im 2017 wurde eine ausserordentliche Einlage in der Höhe von CHF 430'000 durch die ProRhen AG zu Gunsten des Vorsorgevermögens und zu Lasten der Personalkosten getätigt. Gemäss Verwaltungsratsbeschluss der ProRhen AG vom 16. März 2017 dient diese Einlage als Beitrag für den Aufbau einer Wertschwankungsreserve.

430'000.00 430'000.00

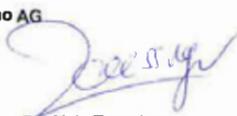
Weiter wurde im Jahr 2018 eine ausserordentliche Einlage in der Höhe von CHF 498'000 durch die ProRhen AG getätigt (Verwaltungsratsbeschluss der ProRhen AG vom 28. Juni 2018), als Beitrag zur Subventionierung des Umwandlungssatzes Basis + 0.36 Prozent.

498'000.00

3.4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.


Markus Dübli
Vorsitzender der Geschäftsführung

ProRhen AG

Dr. Alain Zaessinger
Geschäftsführer/Betriebsleiter

Revisionsbericht

St. Alban-Anlage 44
4010 Basel
Telefon 061 279 98 98
Telefax 061 279 98 81
www.hbp.swiss

HB&P

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

**ProRhen AG
Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ProRhen AG für das am **31. Dezember 2018** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

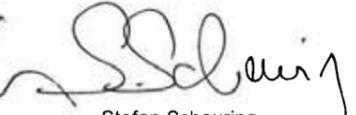
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 26. März 2019
fe-1/1

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

 
Andreas Felber Stefan Scheuring
dipl. Wirtschaftsprüfer dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

 Mitglied von EXPERTSuisse



Impressum

Herausgeber: ProRhenon AG, Basel
Texte: Jeannette Br chet, comjet, Basel
Redaktion: comjet, Basel
Gestaltung: Multiplikator AG, Basel
Fotos: Pino Covino, Basel; ProRhenon AG, Basel
Druckvorstufe und Druck: Steudler Press AG, Basel
Nachbestellungen: ProRhenon AG, Grenzstrasse 15, 4019 Basel



ProRhenos AG

Grenzstrasse 15

Postfach

4019 Basel

Telefon 061 639 92 00

Telefax 061 631 01 56

www.prorhenos.ch

info@prorhenos.ch